

Gemeinwohl-Gemeinde – auch für Lychen interessant?

Gemeinwohl-Gemeinden und -Regionen – Was ist eine Gemeinwohl-Gemeinde?

Deine Gemeinde wird zur Gemeinwohl-Gemeinde, indem sie den Gesamtprozess Gemeinwohl-Ökonomie per Gemeinderatsbeschluss unterstützt und mindestens eine der fünf unten aufgelisteten Aktivitäten unterstützt.

Sie trägt sich auf der Website des "Vereins zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie" als Unterstützer-Gemeinde ein. ← Der "Verein zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie" hilft bei der Vorbereitung des Gemeinderatsbeschlusses. → Das Engagement der Gemeinde kann durch Ideen und Initiativen ergänzt und verstärkt werden.

Für jede der folgenden Aktivitäten gibt es ein "Löwenzahn-Sämchen" (das Logo der Bewegung).

Wie bei Hotels oder Pensionen können ein bis fünf Sämchen erreicht werden:



1. Deine Gemeinde erstellt im eigenen Verwaltungs- und Wirtschaftsteil, in den gemeinde-eigenen Betrieben und Unternehmen die Gemeinwohl-Bilanz und veröffentlicht diese.

→ Das erzielte Gemeinwohl-Bilanz-Ergebnis könnte später Auswirkung auf die (EU-)Gemeindeförderungen und auf den Finanzausgleich haben: Wenn eine Gemeinde viel für Mensch und Natur tut, soll sie auch entsprechende Erleichterungen gegenüber jenen Gemeinden genießen, die geringere Anstrengungen unternehmen.

2. Deine Gemeinde lädt alle in der Gemeinde ansässigen und tätigen Unternehmen ein, die Gemeinwohl-Bilanz zu erstellen, macht diese "Pioniergruppe" sichtbar und fördert sie nach Maßgabe ihrer Möglichkeiten. → Das reicht von einer jährlichen Feier zur Ehrung der Gemeinwohl-Unternehmen wobei besondere Leistungen und inhaltliche Diskussion gesellschaftspolitischer Grundlagen – bis zum Vorrang für Unternehmen mit guten Gemeinwohl-Bilanz-Ergebnissen im öffentlichen Auftrag und Einkauf sichtbar gemacht werden.

(In einigen Regionen wurden Gruppen von Pionier-Unternehmen von Berater/inn/en und Auditor/inn/en umfassend begleitet, von der Erst-Information über die Gemeinwohl-Ökonomie bis zur ersten auditierten Bilanz. Diese moderierten Gruppen könnten von der Gemeinde gefördert werden.

Dieser Prozess mit kommunalen Unternehmen lässt sich auch gut in andere Prozesse, z.B. in einen LA 21-, Transition- oder Regionalentwicklungsprozess, integrieren.)

3. Deine Gemeinde fördert die Entwicklung eines "Kommunalen Gemeinwohl-Index", einem Lebensqualitätsindex für Gemeinden, der sich auf der "Meso-ebene" zwischen Gemeinwohlprodukt (Volkswirtschaft) und Gemeinwohl-Bilanz (Unternehmen) befindet. – Der Index setzt sich aus den 20 wichtigsten Lebensqualitätsfaktoren zusammen, die in einem BürgerInnen-beteiligungsverfahren ermittelt werden. – Der fertige Index könnte einmal jährlich in einer Umfrage an die Haushalte ermittelt oder gemessen werden.

Im Unterschied zum Gemeinwohl-Produkt, das zumindest EU-weit einheitlich sein sollte, könnten die Gemeinwohl-Index von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich sein (obwohl das eher unwahrscheinlich ist).

Ziel ist nicht, dass eine Gemeinde "besser" ist als eine andere, sondern dass sich eine Gemeinde in den ihr wichtigsten Lebensqualitätsfaktoren verbessern möchte. Daran müssen sich die politischen Maßnahmen messen lassen.

4. Deine Gemeinde ermöglicht und fördert einen "Kommunalen Wirtschaftskonvent". In diesem ermitteln interessierte Bürger/inn/en die 20 wichtigsten Spielregeln, die das Wirtschafts-Geschehen rechtlich steuern sollen, teils auf kommunaler, teils auf Bundes- oder EU-Ebene.

Dazu könnten Sie sich im Zeitraum eines Jahres zweimonatlich treffen, z.B.

- a) zum Kennenlernen und Vorstellen des Settings,
- b) zum Ermitteln der zehn bis 20 Fragestellungen,
- c) zum Herbeischaffen der Recherchen,
- d) zur Feindiskussion,
- e) zum Abstimmen (per 'systemischem Konsensieren' > <http://www.sk-prinzip.net/>),
- f) zum Nachbereiten und Beraten der weiteren Schritte (z. B. Einladen weiterer Gemeinden, Forderung eines bundesweiten oder EU-Konvents).

* Das "Prozessdesign für einen Kommunalen Wirtschaftskonvent" wird gerade von einem Redaktionsteam im Verein zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie ausgearbeitet. Aus dem Abhalten zahlreicher kommunaler Wirtschaftskonvente wird die Energie für einen bundesweiten oder EU-Wirtschaftskonvent entstehen.

5. Deine Gemeinde vereinbart sich mit anderen zu einer "Gemeinwohl-Region" (einem Gemeinwohl-Landkreis", Gemeinwohl-Bezirk", Gemeinwohl-Viertel" oder Gemeinwohl-Bundesland" {z. B. Mühlviertel, Vintschgau, Allgäu, Thurgau}) zu helfen, möglichst viele Gemeinden zu "Gemeinwohl-Gemeinden" zu machen und die Prozesse in / für regionale Unternehmen zu fördern.

...Eine Gemeinwohl-Region kann – zusammen mit Gemeinwohl-Gemeinden - das jeweilige Bundes-land auffordern, zu einem "Gemeinwohl-Land" zu werden...
(...später mal..)



Wie viele Gemeinwohl-Gemeinden gibt es?

Das Interesse, Gemeinwohl-Gemeinde zu werden, ist bereits sehr groß und reicht von Österreich über Bayern und Südtirol bis in die Schweiz und nach Spanien.

Auch erste Entscheidungen sind bereits gefallen (z. B. [Muro de Alcoi in Spanien](#)).

Eine österreichische Landeshauptstadt ist im Gespräch.

Der Verein zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie sucht derzeit eine speziell für Gemeinwohl-Gemeinden verantwortliche Betreuungsperson.

Besonders engagierte Gemeinden können sich an der Finanzierung dieser Betreuungsperson beteiligen.

Kontakt und Unterstützungsangebote bitte an: gemeinde@gemeinwohl-oekonomie.org

[AKTUELLES](#) | [Newsletter](#) | [DIE IDEE](#) | [BEWEGUNG](#) | [Akteur/inn/en-Kreise](#) | [Unternehmen/Vereine](#) | [Gemeinden/Regionen](#) | [GEMEINWOHL-BILANZ](#) | [AKTIV WERDEN](#) | [Vernetzungsseiten](#) | [Downloads](#) |

© Verein zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie 2010-2013

Gemeinw-Gmeinde-Region.txt // > Lernen